

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1887

309 (30.12.1887)

Beilage zu Nr. 309 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 30. Dezember 1887.

Rechtssprechung.

Leipzig, 28. Dez. (Reichsgericht.) Als Äußerungen zur Wahrnehmung berechtigter Interessen, welche der § 193 des Str.-G.-B. von der Bestrafung wegen Beleidigung ausschließt, sind, nach einem Urtheil des Reichsgerichts, derartige Äußerungen nur dann zu erachten, wenn sie den Zweck der Wahrnehmung berechtigter Interessen gehabt haben, also wenn der Thäter dabei berechnete Interessen wahrnehmen wollte. Hatte er nicht diesen Willen, so steht ihm der Strafschutz des § 193 Str.-G.-B. nicht zur Seite, obgleich seine Äußerungen zur Wahrnehmung berechtigter Interessen geeignet waren.

Karlsruhe, 28. Dez. (Oberlandesgericht.) Bei der Vorchrift des L.R.-S. 1499 ist nicht von einem Beweise durch Inventar die Rede, sondern die Feststellung durch Inventar ist als materiell rechtliche Voraussetzung dafür erklärt, daß das Eigentum an den Fahrnissen von einem Ehegatten geltend gemacht werden könne. L.R.-S. 1499 ist deshalb durch § 14 Ziff. 2 des Einf.-G. zur C.P.O. nicht aufgehoben, vielmehr nach § 16 Ziff. 1 dieses Gesetzes in Wirksamkeit geblieben.

Für den Schuldner, der eine ihm obliegende Schuld gegen Quittung des Gläubigers bezahlt hat, besteht ein ausschließliches Eigentumsrecht an diesem Beweismittel für die Erfüllung seiner Verbindlichkeit; er ist berechtigt, die Ausfertigung einer Quittung für eine Zahlung zu begehren, und kann, falls der Aussteller die Quittung wieder in Händen hat, ohne Nachweis eines besonderen Interesses die Zurückgabe der Quittung als einer im Sinne der Befreiung von einer Schuld geldwerthen Sache verlangen.

Die Frage, unter welchen Voraussetzungen der Arrestflüger den durch ungerechtfertigte Arrestanlage verursachten Schaden zu ersetzen habe, ist nach dem bürgerlichen Rechte zu beurtheilen, sowohl bezüglich der Voraussetzungen der Schadenspflicht, als des ursächlichen Zusammenhangs.

Aus Württemberg.

Stuttgart, 28. Dez. Bei den Weihnachtsfeiern der vielen Wohlthätigkeitsanstalten und Vereine Stuttgarts wurden die Majestäten, wie in den letzten Jahren, von den hier verweilenden Mitgliedern des königlichen Hauses, Prinz und Prinzessin Wilhelm, Herzogin Vera und Prinz Weimar vertreten. Ueberall wurde der im Süden verweilenden Majestäten und des Deutschen Kronprinzen aufs herzlichste gedacht. — Die katholische Bevölkerung Württembergs begeht in diesen Tagen das Papstjubiläum. In besonders feierlicher Weise geschieht dies in Stuttgart, wo die katholische Einwohnerschaft auf gegen 20,000 Köpfe angewachsen ist, so daß Stuttgart die größte katholische Gemeinde des Landes bildet. Die kirchliche Hauptfeier findet am Neujahrsfest statt, die weltlichen Feiern haben bereits begonnen und werden in einem großen Bankett am 4. Januar ihren Abschluß finden. — Answärtigen Blättern wurde berichtet, daß das in der letzten Kammerperiode von der Zweiten Kammer durchgeführte Nachbarrechtsgesetz von der Ersten Kammer voraussichtlich werde zu Fall gebracht werden, da die Kommission derselben tief einschneidende Änderungen beantragen werde. Wie wir hören, sind allerdings solche Änderungsanträge bezüglich des Waldschuges gestellt, allein es handelt sich dabei theils um Herstellung der Regierungsvorlage, theils um Punkte, bei denen der Beschluß der Zweiten Kammer nur gegen eine sehr starke Minderheit erzielt wurde, so daß eine Einigung der gesetzgebenden Faktoren durchaus nicht unmöglich erscheint. — In Hall ist gestern in Folge der starken Schneefälle ein Zug entgleist, doch sind keine Menschen dabei verunglückt. — Die neuliche Mittheilung über das Projekt einer Filverbahn Degerloch-Hohenheim ist dahin zu berichtigen, daß der Anschluß nicht nach Eplingen an die Neckarbahn, sondern nach Baihingen a. F. an die Gäubahn beabsichtigt ist.

Großherzogthum Baden.

Heidelberg, 28. Dez. (Weihnachten.) — Unterhaltungen. — Papstfeier. — Witterung. Die Weihnachtsfeier brachte hier in den sämtlichen Wohlthätigkeitsanstalten dank dem hohen Wohlthätigkeitsfinn unserer Bevölkerung wie in früheren Jahren reiche Bescherungen, so daß viele verlassene Herzen sich dankbar des hohen Festes erfreuen konnten. — In den verschiedenen Vereinen fanden gleichfalls Christbescherungen mit nachfolgenden Unterhaltungen statt, wobei auch wiederum der Armen öfter gedacht wurde. Gestern Abend veranstaltete die „Harmonie“ ihren Mitgliedern eine Christbescherung mit theatralischer Unterhaltung, während der „Wiedertanz“ morgen im Museum eine solche veranstaltet. — Während die Feier des Papstjubiläum am zweiten Feiertage in der Jesuitenkirche mit einer kirchlichen Feier eröffnet wurde, findet am Neujahrsstage im Museum eine offizielle Feier statt, wozu alle katholischen Bewohner der Stadt eingeladen werden. — Der Winter ist in seiner ganzen Stärke eingetreten, so daß der Neckar stark mit Grundeis geht; der Schneefall ist so stark, daß der Verkehr sehr erschwert ist.

Wörzheim, 29. Dez. (Wirtschaftskonzession.) — Polizeistunde. Die Wirtschaften nehmen in unserer Stadt sehr stark an Zahl zu, so daß es nicht nur von den Wirthen, sondern auch in anderen Kreisen freudig begrüßt wird, daß das Ortstatut für die hiesige Stadt, welches die Prüfung

der Bedürfnisfrage bei Ertheilung von Wirtschaftskonzessionen vorschreibt, seitens des Ministeriums des Innern die Genehmigung erhalten hat. — Das Groß. Bezirksamt weist in einer Bekanntmachung auf die Bestimmung der ortspolizeilichen Vorschrift vom 21. Oktober 1874 hin, wonach die Polizeistunde für hiesige Stadt auf 12 Uhr festgesetzt ist. Diese Vorschrift ist nicht außer Kraft getreten, soll vielmehr dem Vernehmen nach strengstens durchgeführt werden.

Gernsbach, 28. Dez. (Koloniale.) In den letzten Tagen wurde von hier ein fertiges Holzhaus nach den Deutsch-Nicaraguanischen Kolonien abgeschickt. Die hiesige Holzhandlungsfirma Kays und Klumpp hat das Haus aus Auftrag gebaut und sind die einzelnen Theile, zum Aufschlagen fertig, per Eisenbahn nach Hamburg abgegangen, um von dort nach Sanfobar, resp. nach dem Bestimmungsorte Dar es Salaam weiterbefördert zu werden. Der einstufige Bau ist 20 Meter lang und 10 Meter breit und enthält 7 Zimmer. Thüren, Fenster etc. mit den entsprechenden Eisenbeschlägen wurden ebenfalls mitgeliefert. Alle Holztheile des ganzen Hauses sind imprägnirt (mit Quecksilber-sulfid), was demselben jedenfalls eine viel größere Haltbarkeit gibt. Das Dachwerk besteht aus ineinander gefügten, ebenfalls imprägnirten Holzbohlen, auf die an Ort und Stelle noch eine Erdschicht aufgelegt werden soll, damit die Sonnenstrahlen mehr von den Gemächern abgehalten werden. Um das ganze Haus herum ist eine gedeckte Veranda angelegt. Der Preis für das fertige Gebäude stellt sich ab hier auf 2500 Mark. — Die Gesellschaft für Deutsche Kolonisation zählt jetzt in unserer Stadt 50 Mitglieder, gewiß ein Beweis dafür, daß man sich hier für die Entwicklung unserer deutschen Kolonien sehr interessiert. Die hiesigen Versammlungen, die unter Leitung des Vorstandes der Abteilung Karlsruhe, des Herrn Präsidenten Dr. Grimm, abgehalten werden, sind immer zahlreich besucht und die interessanten Vorträge und Mittheilungen des genannten Herrn haben sehr viel dazu beigetragen, die Kolonisationsidee hier zu beleben und dem Vereine neue Mitglieder zuzuführen. — Gegen die Zweifel, die noch dann und wann über das Gelingen unserer Kolonialbestrebungen in Ostafrika erhoben werden, spricht am besten ein Vortrag, den der berühmte Reisende und frühere Generalkonsul von Sanfobar, Herr Forstarr Gerhard Nobels, im Gemeindeverein Weissen in jüngster Zeit gehalten hat. Ausgehend von der Bedeutung der Kolonien und Auswanderung im Allgemeinen, wies der Redner namentlich darauf hin, daß sich Ostafrika vorzüglich für demittelte deutsche Auswanderer eigne und der Deutsche sich leicht dem dortigen Klima anpasse, wenn er willene Kleider und Brautwein mitbringe. Ein heißes Klima sei nicht gleichbedeutend mit einem ungesunden; in dem ebenen vorverfügen Sanfobar liegt Niemand über ungesundes Klima, obwohl mehr als 100 europäische Familien dort wohnen. Der Nicaraguanischen Gesellschaft und der Deutsch-Nicaraguanischen Plantagen-Gesellschaft liege eine große Zukunft bevor, da alle natürlichen Bedingungen hierzu vorhanden seien. Und wenn einmal in künftigen Jahrhunderten die Deutschen in größerer Zahl zur Auswanderung gezwungen seien, als jetzt, dann werden sie in den Tropen nicht andere Nationen um Platz zu betteln brauchen und dem jetzigen Gesichtsstande dankbar sein, daß es den günstigen Zeitpunkt der Besitznahme dieser Gebiete nicht verkaunte. Die Verschmelzung der beiden deutschen Kolonialgesellschaften: des Deutschen Kolonialvereins und der Gesellschaft für deutsche Kolonisation, wird jedenfalls auf die Weiterentwicklung unserer Kolonialbestrebungen auch von großem Einflusse sein, hoffen wir, daß auch im kommenden Jahre recht tüchtig weiter gearbeitet werde und daß an diesem großen nationalen Werke recht viele neue Kräfte sich beteiligen.

Landwirthschaftliche Besprechungen und Versammlungen.

Philippshurg, Freitag den 6. Januar in Rheinsheim Besprechung über die zweckmäßige Ernährung des Rindviehes. **Rehl, Sonntag den 15. Januar, Nachm. 1/3 Uhr, im Gasthause zum Adler in Diersheim** Besprechung über Obfibaum. Den einleitenden Vortrag hat Herr Obfibaulehrer Bach von Karlsruhe übernommen.

Verschiedenes.

Leipzig, 26. Dez. (Buchhändler Volkmar.) Gestern war die Familie des Buchhändlers Herrn Otto Volkmar, Chef der weitbekannten hiesigen Buchhändlerfirma F. Volkmar, zur Besichtigung um den Weihnachtsfest versammelt, als Herr Otto Volkmar, von einem Schlaganfall getroffen, auf der Stelle seinen Geist aufgab. Der plötzliche Tod des erst 53 Jahre alten geschätzten Mitbürgers wird allgemein beklagt.

W. Kitz, 28. Dez. (Die Rheinschiffahrt) wurde wegen Eisstrebens eingestellt. Die hiesige Schiffschleuse wurde abgebrochen.

St. Petersburg, 26. Dez. (Die Unruhen an der hiesigen Universität) beschränken sich, so berichtet jetzt die „R. Fr. Pr.“, auf Versammlungen der Studenten innerhalb der Universität. Rektor Wladislawow, der die Ruhe herstellen wollte, wurde durch Fischen, Pfeifen und Zirkus verhöhnt. Am Freitag, am dritten Tage der Unruhen, beteiligten sich zwei Drittel der Studenten an denselben, indem sie den Rücktritt des Rektors und die Beseitigung des Universitätsstatuts forderten. Der taktvollen Intervention einiger Professoren und dem Bureau des Stadthauptmannes ist es zu danken, daß die Versammlung sich friedlich auflöste. Die Universität wurde auf speziellem Wunsch des Zars nicht geschlossen, sondern nur die Vorlesungen eingestellt. — Gegen hundert Studenten wurden verhaftet.

(Schneestürme in Schottland.) In ganz Nordschottland wüthete am Mittwoch ein heftiger Schneesturm. In der Gohlwegen thürmte sich der Schnee bei dem herrschenden starken Wind gewaltig auf und der Zug der Hochlandseisenbahn blieb zwei volle Stunden in einem Durchstich stehen. In der Nacht zum Donnerstag herrschte scharfer Frost. Am Donnerstag Nachmittag wurden aus Glasgow und der Westen Schottlands von einem heftigen Schneesturm heimgesucht. In der Umgegend von Glasgow liegt der Schnee fußhoch.

Literatur.

Im Verlage von W. Kohlhammer in Stuttgart ist das von der Kritik schon früher mit Anerkennung besprochene Werkchen: „Die Schlacht bei Vickers“ (am 30. November 1870, mit besonderer Rücksicht auf die 1. Königl. württ. Feldbrigade Generalmajor Freiherr von Reigenstein von Georg v. Reichenau m. m. er. Major im Grenadierregiment Königin Olga Nr. 119) in 2. Auflage erschienen. Daß diese kurze Schrift über den opfer- und ehrenreichen 30. November jetzt in zweiter Auflage vorliegt, ist ein gutes Zeichen. Denn es beweist, daß jener großen Tage jedes Jahr lebendig gedacht wird und daß insbesondere diejenigen, die während des Feldzugs noch Kinder waren und jetzt längst herangewachsen sind, den Feldzugsereinerungen und -Beschreibungen das lebhafteste Interesse entgegenbringen. Die vorliegende Auflage zeigt nur wenige Abweichungen von der ersten; die klare und fesselnde Erzählung aller Ereignisse jenes Tages wird immer wieder mit Spannung und lebendiger Anteilnahme durchgelesen. Die beigegebene Karte ist vortreflich und gibt ein anschauliches Bild der Stellungen der Deutschen und Franzosen.

Vor Jahreschluss geht uns noch in letzter Stunde eine Neuheit für das kommende Jahr zu in dem erstmals erscheinenden „Damenalmanach“ aus dem Verlage des „Kosmos“ (Berlin, SW., Markgrafentstraße 100), herausgegeben von Theob. Lemke. Wenn auch bescheiden in seiner äußeren Erscheinung, verdient das Werkchen dennoch wegen seiner inneren sowohl textlich, wie illustrativ wohl gelungenen Ausstattung unserer Damenwelt warm empfohlen zu werden.

Das schon vor Jahreschluss ausgegebene erste Heft des Jahrgangs 1888 der im Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig erscheinenden bekannten „Unsere Zeit“, an Stelle von Rudolf v. Gottschall herausgegeben von Friedrich Biemann, führt sich unter der neuen Redaktion vielfach umgestaltet in der gewinnendsten Weise ein. Nach einigen inhaltreichen Worten des Herausgebers „An die Leser“ über seine Auffassung des publizistischen Berufes folgt eine Novelle in Versen von Mia Holm. „Ein erfüllter Traum“ benannt. Leonhard Warholm zeichnet in anmüthigen Erzählungsstücken „Die Volkshochschulen in Dänemark“. Prof. Kuntze in Leipzig bringt recht zur Zeit, da eben in Berlin die Kommission zur Reorganisation des juristischen Universitätsstudiums in Preußen tagt, einen neuen wohlbedachten Vorschlag in seinem Aufsatz: „Die Reform des juristischen Universitätsstudiums“. Von gründlichster Kenntnis der einschlagenden Verhältnisse zeugt das Urtheil über den Plan einer Eisenbahn vom Ural nach Wladivostok am Großen Ocean unter dem Titel „Eine russische Pacificbahn“. Hieran schließt sich eine Kritik-Wilhelm Bölsche's über das geistvolle neue Buch Hehn's über Goethe. Der unbekannt Verfasser des Aufsatzes „Von deutschen Nationalgefühl“ hat sich ein Verdienst erworben durch seine offene Aussprache, die nicht ohne Wirkung bleiben möge. Heinrich Reimann sucht in warmen Worten der Gegenwart den Zauber verständlich zu machen, welchen auf ein älteres Geschlecht die längst verstorbene Jenny Lind ausgeübt hat, und Contradmiral a. D. Reinhold Werner führt uns Lebenslauf und Wirksamkeit des auch vor kurzem entschlafenen Vizeadmirals v. Jachmann, eines thätigen Mitbegründers der preussischen und deutschen Flotte, vor. Sehr anschaulich stellt Prof. Alfred Kirchhoff in Halle die Vorzüge eines neuen Apparates: „Ling's Erdprofil“, zur Veranschaulichung der Erdoberfläche dar. „Der Präsidentenwechsel in Frankreich“ wird von Friedrich Sulzer mit manchen eigenartigen Einzelheiten erzählt. Unter der Ueberschrift „Denkwürdiges“ macht eine Uebersicht der Ergebnisse der Deutschen Reichsgesetzgebung und eine Todtenschau, beide vom Sommer dieses Jahres anhebend, den Beschluß des Heftes. Letztere Rubrik vorzugsweise entspricht der Aufgabe, welche sich „Unsere Zeit“ fortan unter Beibehaltung ihres bisherigen Charakters als selbständige Zeitschrift gestellt hat: ein Ergänzungswerk zu Brockhaus' Konversationslexikon zu bilden. Der Umfang der Hefte ist gegen früher beschränkt worden, aber der Werth und die Reichhaltigkeit derselben wird, nach diesem ersten und urtheilend darunter nicht leiden; übrigens ist der Preis auch entsprechend ermäßigt worden, auf 1 M. für das Heft, was der Zeitschrift in Verbindung mit dem interessanten Inhalt gewiß noch größere Verbreitung verschaffen wird als die ist, deren sie sich bereits erfreut.

Die interessante Abhandlung von Julius Leffing über „Wunderliches Trinitätsfest“, welche in der Dezembernummer von „Westermanns illustrierten Monatsheften“ begann, wird in der Januarnummer dieser Zeitschrift zu Ende geführt, und diese Schlussabtheilung ist gleichfalls reich und interessant illustriert. Auch den Anfang eines Romans von Salvatore Farina: „Am den Glanz des Ruhmes“, finden wir in diesem Heft; es ist eine Verdeutschung des neuesten Werkes des berühmten, auch bereits in Deutschland heimisch gewordenen italienischen Dichters. Außerdem enthält das Heft eine sehr hübsche Novelle von Otto Noquette: „Die Ungeprüften“. Unter dem Titel „Aus den Savoyer Bergen“ gibt Karl Vogt die jugendliche Schilderung einer Alpenpension voll Geist und Laune. Ferner enthält das Heft den Schluß der reich illustrierten Abhandlung über „St. Petersburg“ von Eugen Zabel und eine literarische Studie über den französischen Romandichter „Ferdinand Fabre“ von H. Gros. Ansehend ist endlich die Episode aus dem Leben des Komponisten Marschner, welche La Mara unter der Aufschrift: „Späte Liebe“ erzählt. Auch an literarischen Notizen ist dieses Heft besonders reich.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Garter in Karlsruhe.

Familiennachrichten.

Karlsruhe, Auszug aus dem Standesbuch-Register.
Geburten. 23. Dez. Karl Friedrich, B.: Aug. Landherr, Bahnmart. — Louise Kannelte Theresia, B.: Karl Kunz, Flechner und Installateur. — 24. Dez. Karl Ludwig, B.: Karl Krauß, Bäckermeister. — 27. Dez. Maria Genoveva, B.: Ambros Düringer, Schlosser.
Eheaufgebot. 28. Dez. Leopold Mayer von San Francisco, Installateur hier, mit Babette Dreifus von Altdorf. — 29. Dez. 27. Dez. Wilhelm, 8 M. 27 J., B.: Karl Friedolin, Weltmeister. — Margaretha, Witwe des Russischen Andreas Höhle, 64 J. — Karl Supper, ledig, Maurer, 41 J. — 28. Dez. Hermann, 1 M., B.: Leon Meiß, Schlosser.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkt. (Hft. 3.) Wie im Vorjahre brachte auch diesmal der kalendrische Beginn des Winters zeitgemäßen Umschlag der Bitterung. Außer dem eingetretenen scharfen Frost und harten Schneefall zeigte die abgelaufene Berichtswoche auch hinsichtlich der politischen Benennung ziemlich Uebereinstimmung mit der Parallelerperiode des Vorjahres. Wohl übten auch diesmal die von dem Bitterungsverhältnissen veranlaßten Verkehrsstörungen sowie die Nähe des Jahreschlusses hemmenden Einfluß auf die Geschäftsbilanz des Großhandels, doch wurde davon die auf unserem Referatsgebiete vorwiegend günstige Stimmung kaum beeinträchtigt. Namentlich blieb die feilbierige Darstellung der in jüngster Zeit von der Spekulation stark beeinflussten Märkte unerschüttert und haben dort die rasch emporgeschickten Preise die Steigerung teilweise fortgesetzt. Getreide erhielt feste Preishaltung, zu deren Andauer sowohl die Bitterungsverhältnisse als auch die Meldungen über die politische Lage Anlaß boten. Spiritus erlangte an den inländischen Märkten merklich festere Haltung. Rübsöl fand bei etwas gebesserten Notierungen in schwachem Verkehr, Leinöl bedang stetige Preise. Cottonöl wurde etwas höher gehalten. Terpentinöl hat bei abgeschwächtem Verkehr den vorwöchentlichen Preisstand nicht voll behauptet. Palmöl und Cocosnussöl verkehrten ruhig und ziemlich unverändert. Talg und Schmalz blieben gut preisgehalten. Petroleum verkehrte in fester Tendenz, welche in langsamer Steigerung der Notierungen ziffermäßigen Ausdruck fand.

Kaffee hat unter mäßigen Schwankungen an den Terminmärkten den Preisauflschlag fortgesetzt. Kakaobestand in rubigem Handel ziemlich stetige Notierungen. Reis begegnete bei ausbleibenden Preisen gebesselter Nachfrage. Salpeter wurde gleichfalls mehr beachtet und etwas höher bewertet. Pfeffer blieb ziemlich unverändert. Indiarubber verkehrte lebhafter und in bester Tendenz. Indigo wurde von indischen Notierungen, sowie den Meldungen über verminderte Abladungen von Madras auch an den europäischen Märkten langsam in Preise gehoben. Schellack bedang bei rubigem Geschäft festere Notierungen. Siam war nach dem matten Ablaufe der

Wirtschaftlich in London abgehaltenen Rindenauctionen an dortigen Markt wenig begehrt, doch zeigten schließlich sowohl Nachfrage als Preissteigerung mäßige Besserung. Zucker stand nahezu an allen Märkten in recht belebtem Verkehr, in welchem die Preise weitere Erhöhung annahmen. Tee zeigt wesentlich festere Haltung, von welcher namentlich auch die sehr im Preis gedrückten ordinären Sorten profitierten, deren starke Borräthe freilich nachhaltige Preisrückbildung vorerst recht erschweren.

Hopfen begegnete gebesselter Nachfrage, deren Hervortreten für die Preise der meisten Sorten mäßigen Aufschlag veranlaßte. Tabak verkehrte in fester Tendenz. Namentlich hat sich die Stimmung für nordamerikanische Fassertabak noch mehr gehoben und verzeichnet das Geschäft in Kentuckytabak einen erneuten Aufschwung. Leder hatte bei wenig veränderten Notierungen ruhigen Geschäft. Rohwolle zeigte theilweise gebesserte Preisbildung. Baumwolle hatte minder reges Geschäft und unentschiedene Tendenz. Nach eingetretener Besserung haben Terminpreise schließlich leichte Abschwächung erfahren. Wolle verkehrte in bester Tendenz. Zinn erzielte in belebtem Handel weiteren Preisauflschlag. Silber zeigte bei schwächerem Verkehr auch minder feste Preisbildung. Koble hatten zwar in einzelnen Distrikten weniger flotten Absatz, doch blieben die Preise fest und für Coals und Coalskohlen steigend. Von Metallen notiren Silber und Quecksilber schwächer; Nohelien gewann nach eingetretener Ermattung an der Glasgower Märkten ununterbrochen andauernde. Weizen tendirte wieder fester; Roggen ist weiter im Werthe gebessert; Jinn und Kupfer verzeichnen nach kurzandauernder Störung der von kräftiger spekulativer Intervention eifrig genährten Hausstetendenz seit der Vorwoche erneuerten Preisauflschlag.

Wien, 28. Dez. Weizen, alter, loco 19.—, fliegler neuer loco 17.25, per März 18.05, per Mai 18.50, Roggen fliegler, neuer, loco 13.25, per März 13.15, per Mai 13.50. Rübsöl, effektiv 26.40, per Mai 26.—. Hafer fliegler loco 13.50.

Bremen, 28. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Standard white loco 7.30. Steigend. Americ. Schweineschmalz, Wilcox, nicht verzollt 38.

Wien, 28. Dez. Weizen loco fest, per Frühjahr 7.64 G., 7.66 B., per Herbst 7.85 G., 7.87 B. Hafer per Frühjahr 5.94 G.

5.95 B. Mais per Mai-Juni 1888 5.93 G., 5.95 B. Rohweizen —. Wetter: Schneesturm.

Antwerpen, 28. Dez. Petroleum-Markt. Schlussbericht. Raffin., Tupe weiß, 94,000, per Januar 18 1/2, per Januar-März 17 1/2, per Septbr.-Dezbr. 1888 17 1/2. Steigend. American. Schweineschmalz disponibel, 92 1/2, Fracs.

Paris, 28. Dez. Rübsöl per Dezember 57.25, per Jan. 57.75, per Jan.-April 58.25, per März-Juni 58.50. Fests. — Spiritus per Dezember 45.50, per Mai-August 48.—. Fests. — Zucker, weiß, disp., Nr. 3, per Dez. 47.75, per März-Juni 48.30. Steigend. — Weizen, 12 Marken, per Dez. 51.40, per Januar 51.75, per Januar-April 52.40, per März-Juni 53.30. Fests. — Weizen, per Dez. 23.25, per Januar 23.30, per Jan.-April 23.75, per März-Juni 24.10. Fests. — Roggen per Dezbr. 14.25, per Januar 14.25, per Jan.-April 14.40, per März-Juni 15.—. Still. — Talg 60.—. Wetter: Schnee.

New-York, 27. Dez. (Schlussbericht.) Petroleum in New-York 7 1/2, bio. in Philadelphia 7 1/2, Mehl 3.30, Rother Winterweizen 0.92 1/2, Mais (New) 62 1/2, Savanna-Zucker 5 1/2, Kaffee, Rio good fair 19, Schmalz (Wilcox) 8.—. Speck nom., Getreidefracht nach Liverpool 2 1/2.

Baumwoll-Zufuhr 94,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 40,000 B., bio. nach dem Continent 13,000.

Berlin, 28. Dez. (Wochenausweis der Deutschen Reichsbank) vom 23. Dez. gegen den Ausweis vom 15. Dez.

Table with columns: Aktiva, Passiva, Metallbestand, Reichsschatzschneide, Andere Banknoten, Wechsel, Lombardforderungen, Effekten, Sonstige Aktiva, Grundkapital, Reservefond, Rotenunlauf, Sonst. tägl. fäll. Verbindlichkeiten, Sonstige Passiva.

Franfurter Kurse vom 28. Dezember 1887.

Large table of market prices for various goods, currencies, and securities, including items like Goldrente, Wechsel, and various bank notes.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

L. 159.1. Nr. 6490. Waldshut. Der Andreas Gerster, Landwirth in Dogern, vertreten durch Rechtsanwalt Hellmuth dahier, klagt gegen den Andreas Gerster von da, zur Zeit an unbekanntem Orten, behauptend, die dem Beklagten an den Kläger auf Ableben der Mutter des ersteren zuzehende Erbgleichstellungs-Forderung im Betrage von 1185 fl. 36 fr., wofür das gesetzliche Vorzugsrecht im Unterpfandsbuch von Dogern Bd. V Nr. 243 S. 265 eingetragen ist, sei zu 2/3 mit 889 fl. 12 fr. = 1524 Mark 34 Pf. nebst Zins dem Beklagten bzw. dessen Generalbevollmächtigten, dem f. Notar Knoch in Waldshut, bezahlt, mit dem Antrage: der Beklagte hat einzuwilligen, daß der Eintrag der ihm beim Kläger zustehenden Erbgleichstellungsgeldforderung im Unterpfandsbuch Dogern Bd. V Nr. 243 S. 265 von 1185 fl. 36 fr. = 2032 M. 46 Pf. auf den Betrag von 296 fl. 24 fr. = 508 M. 12 Pf. gemindert wird, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die I. Civilkammer des Groß. Landgerichts zu Waldshut auf.

Donnerstag den 19. April 1888, Vormittags 9 Uhr, mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Waldshut, den 27. Dezember 1887.

Krebs, Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts.

L. 143.2. Nr. 15.753. Emmendingen. Landwirth Christian Voch von Künzlingen, vertreten durch Agent Ziller in Emmendingen, klagt gegen Handelsmann Salomon Wertheimer von Emmendingen, zur Zeit an unbekanntem Orten abwesend, auf Zahlung der Zinsen aus Wiefenauffschilling pro 1885/87, und ladet den Beklagten in die Sitzung Großh. Amtsgerichts Emmendingen zu dem von dem Herrn Amtsrichter auf Donnerstag den 9. Februar 1888, Vormittags 9 Uhr, bestimmten Termin, mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbares Urtheil gegen den Beklagten wegen Zahlung von 150 M. und Kostentragung.

Dies wird dem an unbekanntem Orten abwesenden Beklagten zum Zwecke der Zustellung eröffnet.

Emmendingen, 22. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Jäger.

Konkursverfahren.

L. 167. Nr. 13.214. Triberg. Ueber das Vermögen des Händlers Josef Spitznagel in Triberg wird, da er

den Antrag auf Konkursöffnung gestellt, auch die Zahlungsunfähigkeit glaubhaft gemacht hat, von Gr. Amtsgericht Triberg heute am 28. Dezember 1887, Vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann Paul Manz in Triberg wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 22. Januar 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 31. Januar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 22. Januar 1888 Anzeige zu machen.

Triberg, den 28. Dezember 1887. Großh. bad. Amtsgericht.

Der Gerichtsschreiber: J. B. Baldinger.

L. 166. Nr. 26.515. Freiburg. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma D. Willard hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Montag den 16. Januar 1888, Vormittags 9 Uhr, vor dem Großh. Amtsgericht hieselbst, Zimmer Nr. 81, anberaumt.

Freiburg, den 23. Dezember 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Dirler.

Vermögensabsonderungen.

L. 168. Nr. 10.223. Freiburg. Die Ehefrau des Küfers Mathias s. taiger, Maria Magdalena, geb. Kramer von Freiburg, hat gegen ihren Ehemann Klage auf Vermögensabsonderung bei der IV. Civilkammer des Großh. Landgerichts Freiburg erhoben und ist der Termin zur Verhandlung dieser Klage auf:

Mittwoch den 22. Februar 1888, Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt.

Freiburg, den 27. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Landgerichts: Schmieber.

L. 150. Nr. 10.821. Konstanz. Die Ehefrau des Küfers Bernhard Daak, Anna, geborne Wegening in Dwingen, wurde durch Urtheil Großh. Landgerichts Konstanz, Civilkammer II, vom heutigen für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufondern.

Konstanz, den 22. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Rothweiler.

L. 155. Nr. 16.637. Mannheim. Die Ehefrau des Landwirths Georg Schüller II., Eva Barbara, geborne Bach in Mannheim, wurde durch Urtheil der Civilkammer III des Großh. Landgerichts Mannheim vom 20. Dezember 1887 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.

Mannheim, den 23. Dezember 1887. Gerichtsschreiber des Gr. Landgerichts: Dr. Wittmer.

L. 160. Nr. 10.199. Mosbach. Durch Urtheil der Civilkammer I Gr. Landgerichts Mosbach vom 20. Dezember 1887 wurde die Ehefrau des Wirths Gustav Frosch, Emilie, geb. Feinberger von Altheim, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres genannten Ehemannes abzufondern.

Mosbach, den 23. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Wolpert.

L. 127. Nr. 15.857. Engen. In Sachen der Joachim Vogel Ehefrau, geb. Mohr in Weilerdingen, gegen ihren Ehemann, Vermögensabsonderung betr., erkennt das Großh. Amtsgericht Engen durch den Großh. Amtsrichter Giesler für Recht:

Joachim Vogel Ehefrau, Juliana, geb. Mohr in Weilerdingen, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres genannten Ehemannes abzufondern, und daß dieser die Kosten des Verfahrens zu tragen.

Engen, den 30. Dezember 1887. Großh. bad. Amtsgericht. Der Gerichtsschreiber: J. Schäffner.

Erbeinweigungen.

L. 123.2. Nr. 11.762. Kenzingen. Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

Die Witwe des Schiffers Joseph Merkle in Oberhausen, Maria Eva, geb. Maul, hat um Einweigung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen bei uns erhoben werden.

Kenzingen, den 21. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber: Rupp.

L. 141. Nr. 12.223. Mühlheim. Gr. Amtsgericht Mühlheim hat heute beschlossen:

Gr. Generalstaatskasse hat um Einweigung in den Gewähr des Nachlasses des minderjährigen f. Karl Weis, natürlicher Sohn der Josef Anton Häde Witwe von Keunburg, nachgesucht.

Dem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einspruch erhoben wird.

Mühlheim, den 22. Dezember 1887. Aler, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts: Schönau.

L. 104.2. Nr. 10.448. Schönau. Die Witwe des Landwirths Franz Anton Stiegeles, Wilhelmina, geb. Kiefer von Oberböllen, hat um Einweigung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprachen dagegen bei Gr. Amtsgericht erhoben werden.

Schönau, den 15. Dezember 1887. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Feuerstein.

Handelsregistereinträge.

L. 134. Mannheim. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. D. 3. 650 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: „W. G. Stoll“ in Mannheim.

Diese Firma ist erloschen.

2. D. 3. 460 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „Georg Karl Zimmer“ in Mannheim: Die Firma ist auf dem Friedrich Mathes ertheilte Procura ist erloschen.

3. D. 3. 461 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „W. B. Schreiber“ in Mannheim. Inhaber: Wilhelm Schreiber, Kaufmann in Mannheim.

4. D. 3. 121 des Firm.Reg. Bd. II. zur Firma: „S. Dyppeheimer“ in Mannheim: Die Firma ist auf Kaufmann Benjion Dyppeheimer dahier übergegangen, welcher dieselbe jedoch gleichzeitig in die Firma: „B. Dyppeheimer“ umänderte.

5. D. 3. 463 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „B. Dyppeheimer“. Inhaber Benjion Dyppeheimer aus Rimbach, Kaufmann, wohnhaft in Mannheim.

Derselbe hat seiner Ehefrau Stephanie, geb. Metz, Procura ertheilt.

6. D. 3. 46 des Firm.Reg. Bd. III. zur Firma: „Nathan Weill“ in Mannheim.

Diese Firma ist erloschen.

7. D. 3. 37 des Ges.Reg. Bd. VI. zur Firma: „Weill und Co.“ in Mannheim. Die Gesellschafter

find: 1. Nathan Weill, Kaufmann aus Lambsheim, wohnhaft daheim, u. 2. dessen Sohn Samuel Weill, Kaufmann in Mannheim.

Die Gesellschaft hat unterm 15. Dezember 1887 begonnen.

Jeder der beiden Theilhaber ist berechtigt, die Firma zu zeichnen und die Gesellschaft zu vertreten.

Mannheim, den 21. Dezember 1887. Großh. bad. Amtsgericht II. von Senger.

Handelsregistereinträge.

L. 165. Forchheim. Zum Firmenregister wurde eingetragen:

1. Bb. I. D. 3. 31. Firma A. Dieterlin hier; 2. D. 3. 602. Firma Karl Langer hier. Diese Firmen sind erloschen.

3. D. 3. 454. Firma D. Smoboda hier. Buchhalter Karl Urmann, wohnhaft daheim, ist als Procurist bestellt. 4. Bb. II. D. 3. 1603. Die Firma G. Geiger hier.

Inhaberin ist die ledige und volljährige Emma Geiger, wohnhaft daheim, welche eine Wiefenausschilling betreibt. Graven Franz Geiger hier ist als Procurist bestellt.

Forchheim, den 22. Dezember 1887. Großh. Amtsgericht. Mittel.

Zwangsvollstreckung.

L. 515. Wiesloch. Liegenchafts-Versteigerung.

Am Donnerstag, 26. Januar 1888, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Rathhause zu Waldorf den Ziegler Johannes Reinhard II. Echeuten von dort die unten erwähnten Liegenchaften der Gemarkung Waldorf in Folge richterlicher Verfügung einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und dem Steigerer als Eigenthum endgiltig zugeschlagen, wenn mindstens der Schätzungspreis erreicht wird.

Beschreibung der Liegenchaften. 1. 67 Ar 17 Meter Haus- und Hofrautheplatz, Hausgarten, Ackerland mit Weg, an dem St. Jilgenweg gelegen, mit einem einständigen Wohnhause mit Scheuer und Stallung unter einem Dach, angebaute Schoppen und darunter befindlich, gewölbter Keller, besonders liegendes Ziegelbrennofen mit Trockenhaus, nebst einem besonders stehenden einständigen Wohnhäuschen. 5000

2. 13 Ar 30 Meter Acker rechts der Wieslocher Straße. 700

3. 11 Ar 71 Meter Acker im Rautel. 500

4. 6 Ar 17 Meter Wiese im Solbertsbüchel. 250

Wiesloch, den 21. Dezember 1887. Großh. Gerichtsnotar Röllener.